

Zement und Überlebenspaket

Dr. Erös' Flutopferhilfe Pakistan arbeitet bereits höchst effektiv

Mintraching. Seit Jahrzehnten engagieren sich Dr. Reinhard Erös und seine Familie für die Kinderhilfe Afghanistan, bauten 25 Friedensschulen – vor allem auch für Mädchen – und menschenwürdige Behausungen. Dafür wurde der pensionierte Bundeswehrarzt in der Münchner Residenz mit dem Thomas-Dehlerpreis ausgezeichnet (wir berichteten).

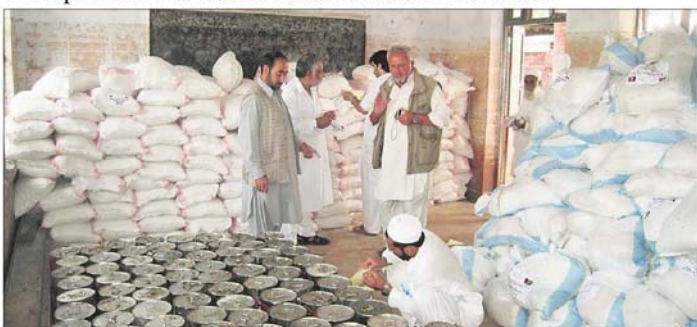
10000 Menschen helfen

Unmittelbar nach Bekanntwerden der schrecklichen Flutkatastrophe in Pakistan sah sich das außergewöhnlich effektive Familien-Unternehmen erneut in der moralischen Pflicht. Zumal Dr. Erös einst im Swat-Tal stationiert war und dort fünf Jahre lang mit Ehefrau Annette und damals vier Söhnen lebte. „Wir haben das Gebiet schätzen und lieben gelernt“, sagt der Experte bei einem Pressegespräch in den Räumen des Stadtgartenamtes. Der „Riesenscheck“, den ihm Amtschef Ernst Stösser zusammen mit Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann und Mitarbeitern überreichte, hilft der privaten und trotzdem oder deswegen ungenügend wirkungsvollen Non-Profit-Organisation, einen Teil der insgesamt vier Millionen obdachlos gewordenen Pakistani gezielt mit dem Nötigsten zu versorgen.

Dabei geht Dr. Erös' „Flutopfer-Hilfe Pakistan“ nicht nach dem Gießkannen-Prinzip vor. 1000 Familien (mit je zehn Mitgliedern) stehen vorerst im Focus. Etwa die Hälfte davon kommt aus einer ehemals 200000-Einwohner-Stadt. „Die war innerhalb von drei Stunden weg. Da es am Tag geschah, konnten sich die Menschen retten.“ Allerdings nur das nackte Leben. Behausung, Ziegen und Hühner, Kleidung, Vorräte, jede Art von bescheidener Habe rissen die Wassermassen mit sich.

Christen als „Underdogs“

In dieser Stadt lebte die größte christliche Gemeinde des Landes, etwa drei Prozent der gesamten Bevölkerung. „Die sind dort die Underdogs“, sagt Dr. Erös. Die Religion ist zwar nicht verboten doch der gesellschaftliche Status der Christen rangiert in Pakistan



Die meisten Hilfsgüter stammen aus dem Tal und helfen Arbeitsplätze zu sichern. Dr. Erös (vordere Gruppe, Mitte) bringt sie mit Einheimischen in die Berge. (Fotos: privat)

ganz unten. Ihren Lebensunterhalt verdienen sie meist als Straßenkehrer oder Toilettenbewacher. Bei Katastrophen haben sie keinerlei öffentliche Hilfe zu erwarten. Zusammen mit Pater Leonhard Steger, einem Südtiroler, der seit vier Jahrzehnten in Pakistan lebt, packt der Militärarzt da an, wo es am dringlichsten ist.

Die zweite Zielgruppe der Mintrachinger sind die Paschtunen. „Gebeutelter kann man nicht sein“, sagt der Arzt und Buchautor (u. a. „Tee mit dem Teufel“).

„Zuerst komplett in den Händen der Taliban, danach hat die Armee das ganze Tal zusammengeschnitten und sie wurden evakuiert. Als die Paschtunen zurückkamen brach die Flut herein.“ Die Flüchtlinge leben in Zelten. „Es sind etwa 6000, um die wir uns kümmern.“

Radio als Lebensretter

Den ganzen August verbrachte Dr. Erös mit Aufbauarbeiten in Pakistan. Mit abenteuerlichen Lastwagen und Eselskarren war er unterwegs, ließ 10000 Zementsäcke zum Hausbau in die Berge bringen und Schafe als Ersatz für die ertrunkenen hinauftreiben. Alle Familien bekamen „Überlebenspakete“ mit Reis, Zucker und Tee. Fast das gesamte Material kommt aus der Gegend und schafft so Arbeitsplätze. Nur die Solarkocher zum Abkochen des Trinkwassers und kleine Photovoltaikanlagen für Glühbirnen und Transistorradios wurden in einer Behindertenwerkstatt in Alttötting zusammengebaut. „Die bekommt man in Pakistan nicht“. Sie können wegen des Wetterbe-

richts aber lebensrettend sein.

Auf direktem Weg

Dem karitativen Familienbetrieb (in der Rechtsform einer Stiftung) geht es ausschließlich um den humanitären Gedanken und das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe. Dieser Glaubwürdigkeit ist es zu verdanken, dass bereits die Flutopfer, wie schon die Afghanistanhilfe von Spendern unterstützt wird. Dank eines Oberpfälzer Unternehmens (Fa. Konrad), drei Uni-Professoren und zahlloser Gruppen und Vereine, muslimischer wie christlicher, aber auch vieler Vorträge („ich gehe überall hin, wo mich einer haben will“), hat Dr. Erös für seine neue Mission bereits 850000 Euro zusammengetragen und zum Großteil auch ausgegeben. Das Geld wird ohne Zwischenstation persönlich ins Land gebracht, verbaut und in Arbeitsleistungen gesteckt.

Rosi Thoma

Kinderhilfe Afghanistan, Konto-Nr. 132 5000 bei der Liga Bank Regensburg, BLZ 75090300



Nach der Flut haben viele Familien kein Dach mehr über dem Kopf. Kinder (im Bild mit Dr. Erös) helfen beim Wiederaufbau.



Kollektoren für die Solarkocher werden bestaunt und installiert.



Mit abenteuerlichen Vehikeln transportiert die Fluthilfe Pakistan des Mintrachingers Dr. Reinhard Erös Hilfsgüter in das zerstörte Swat-Tal. Bericht Seite 5 (Foto: privat)



Nicht nur als Format groß. Bei der Übergabe des 10000-Euro-Schecks (v. l.): Personalrat Werner Schneider, Stadtgartenamtsdirektor Ernst Stösser, Festwirt Karl Röckl, Dr. Reinhard Erös, Planungsreferentin Christine Schimpfermann und Bürgermeister Joachim Wolbergs. (Foto: thom)

Gartenamt bedachte Pakistanhilfe

Dr. Erös 10000 Euro überreicht - Mitarbeiter brennen ehrenamtlich

Regensburg. Seine 10000-Euro-Spende hat das Stadtgartenamt nicht etwa vom Etat abgezweigt. Die stolze Summe stammt ausschließlich aus dem ehrenamtlichen Engagement einer Reihe von Mitarbeitern. In ihrer Freizeit hegen und pflegen sie diese Obstbäume, ernten die kultivierten Früchte, aber auch Schlehen und Vogelbeeren, und destillieren in

einer gebraucht gekauften Anlage auf dem Dreifaltigkeitsberg edle Brände. Die Spirituosen werden stamperl- und flaschenweise auf dem Weihnachtsmarkt im T&T-Schloss sowie beim Wein- und Kulturfest des Amtes im Stadtpark verkauft. Der Erlös kommt sozialen Zwecken zugute. „Wir haben schon Wasserspender für eine

Schule angeschafft, Frauenhäuser und Behinderteneinrichtungen unterstützt“, verrät Stadtgartenamtsdirektor Stösser. Die Idee, die Pakistan-Hilfe von Dr. Erös zu bedenken, sei von den Kollegen begeistert aufgenommen worden. Stösser: „Hier sind wir sicher, dass die Summe ihr Ziel im vollem Umfang erreicht.“ -thom-